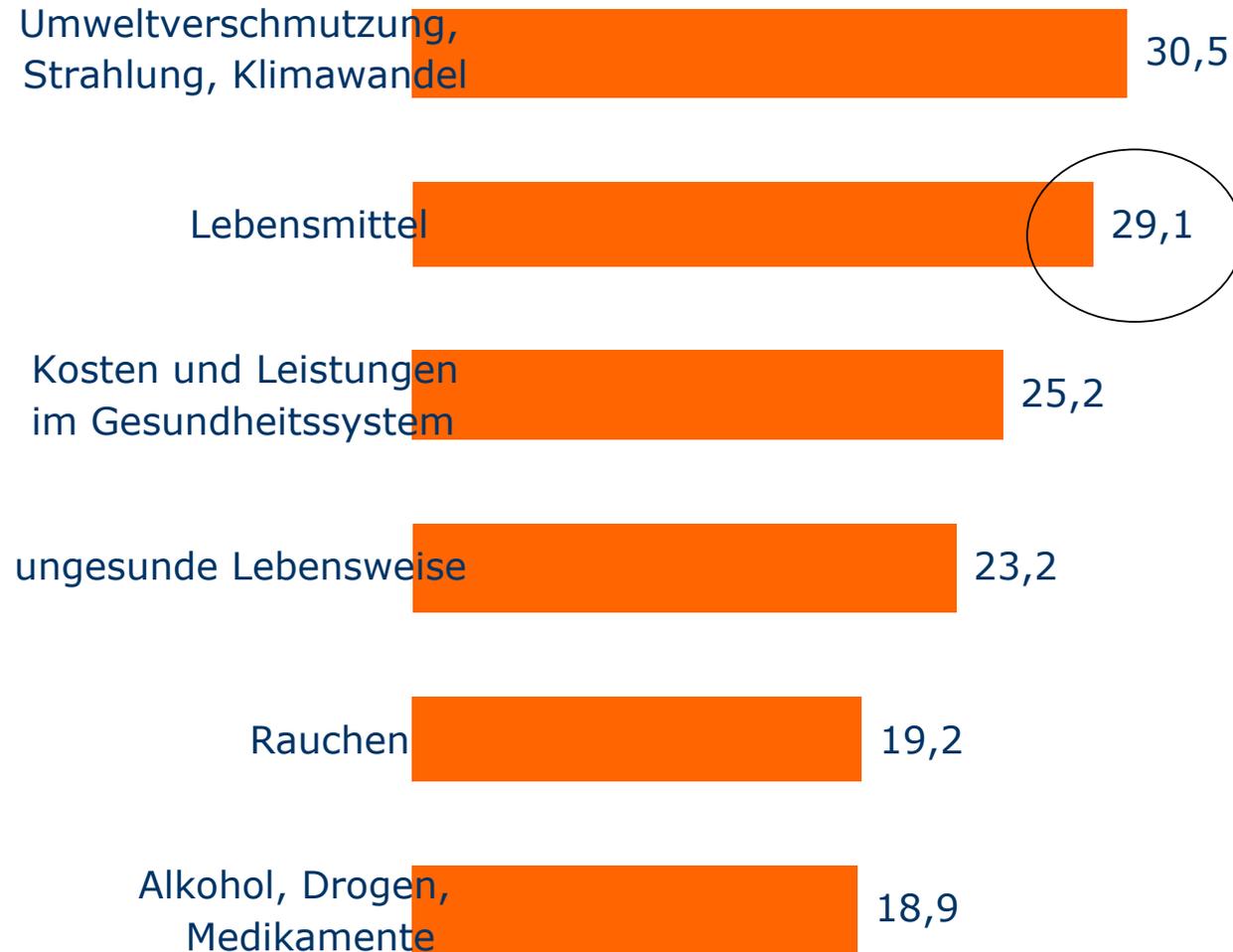


**Zwischen Panik und
Gleichgültigkeit:
Wie nehmen Verbraucher
Lebensmittelrisiken wahr?**

Dr. Stephanie Kurzenhäuser



Welche Themen sind für Sie persönlich die größten gesundheitlichen Risiken des Verbrauchers? (Offene Frage)



N = 1024

Alle Angaben
in Prozent

BfR-Bekanntheitsumfrage (2008)

BSE
Gammelfleisch
Vogelgrippe
Salmonellen
Acrylamid
...



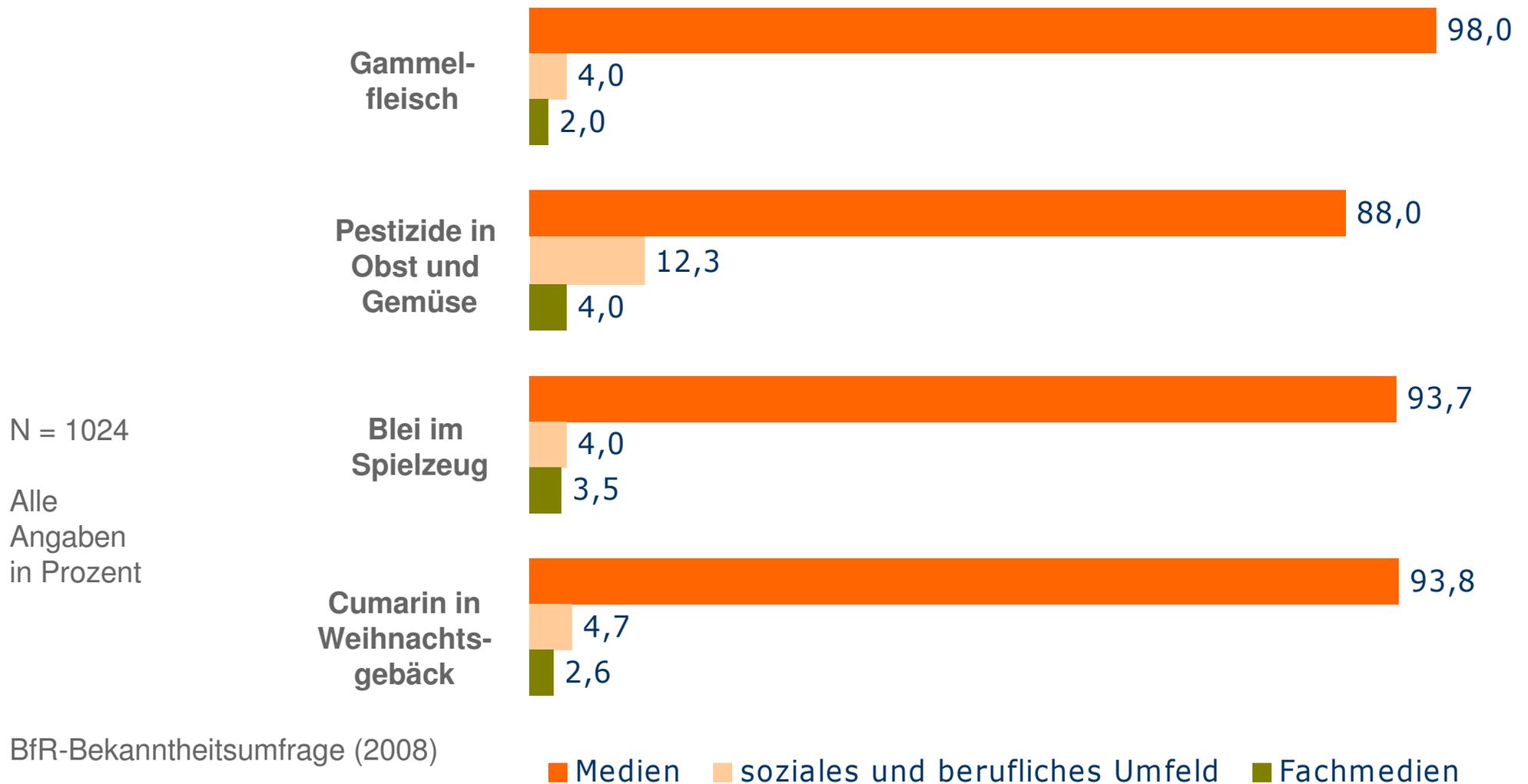
1. Welche Faktoren bestimmen unsere Risikowahrnehmung?
2. Gibt es Besonderheiten bei der Wahrnehmung von Lebensmittelrisiken?



1. Welche Faktoren bestimmen unsere Risikowahrnehmung?

(a) Soziale Risikoverstärkung, z.B. MEDIEN

„Wo oder durch wen haben Sie von der Thematik gehört oder gelesen?“



1. Welche Faktoren bestimmen unsere Risikowahrnehmung?

(b) Eigenschaften der Person und ihrer Situation

- Person: Eine geringere Risikowahrnehmung haben ...
 - Männer im Vgl. zu Frauen
 - Insbesondere Männer mit individualistischer, oft konservativer Weltsicht und Vertrauen in Institutionen
 - Jüngere im Vgl. zu älteren Menschen
 - ...
- Situation: Wahrgenommene Betroffenheit
 - Selbstbezogene im Vgl. zu allgemeiner Risikowahrnehmung

Allgemeine und selbstbezogene Risikowahrnehmung



Allgemein:

**„Regelmäßiger Konsum
von Fastfood ist ein
Gesundheitsrisiko“**



Selbstbezogen:

**„Mein regelmäßiger
Konsum von Fastfood
gefährdet meine
Gesundheit“**

1. Welche Faktoren bestimmen unsere Risikowahrnehmung?

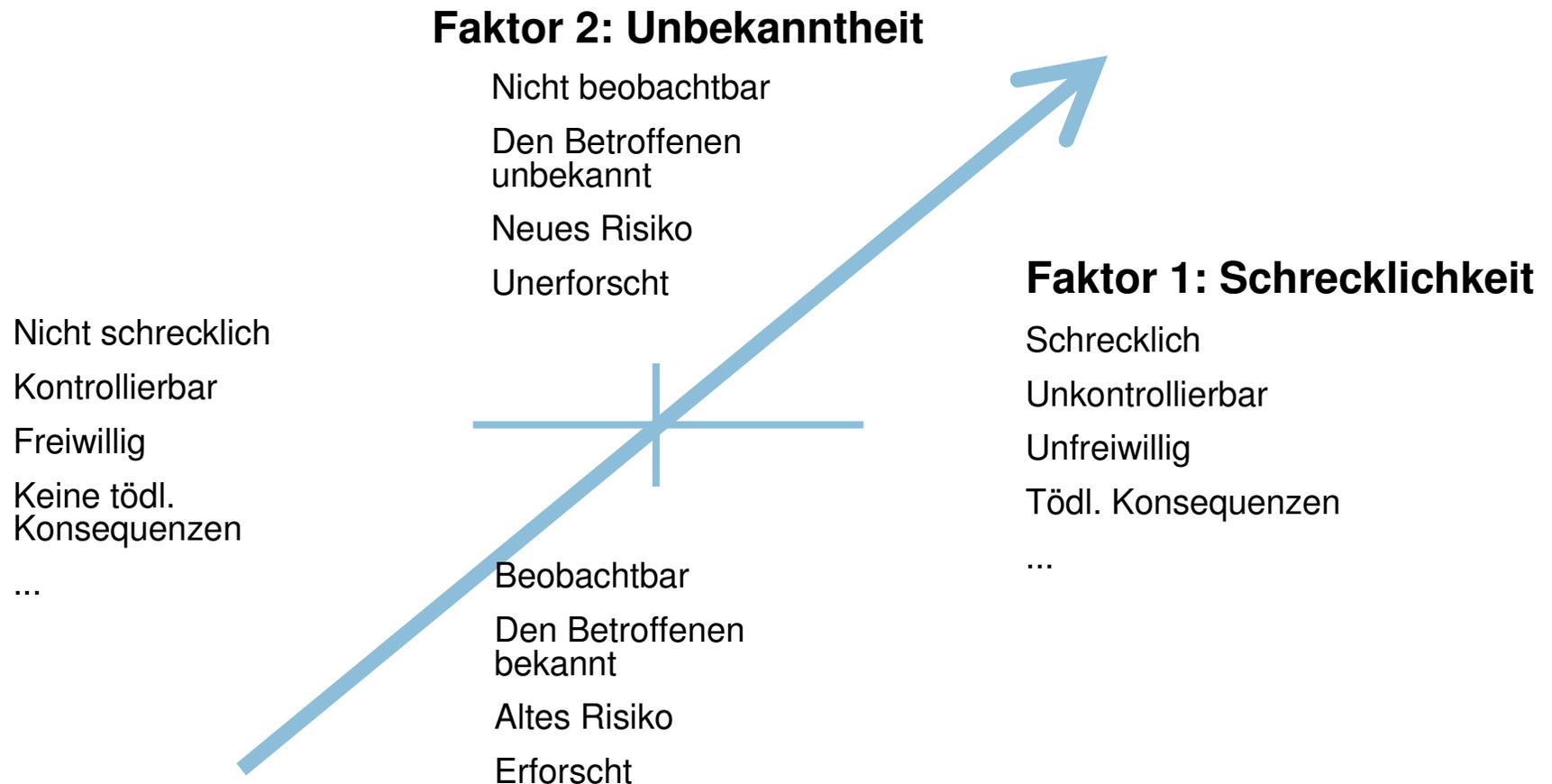
- (a) Soziale Risikoverstärkung, z.B. mediale Berichterstattung**
- (b) Eigenschaften der Person und ihrer Situation**
- (c) Merkmale der Risiken selbst**

Risikomerkmale



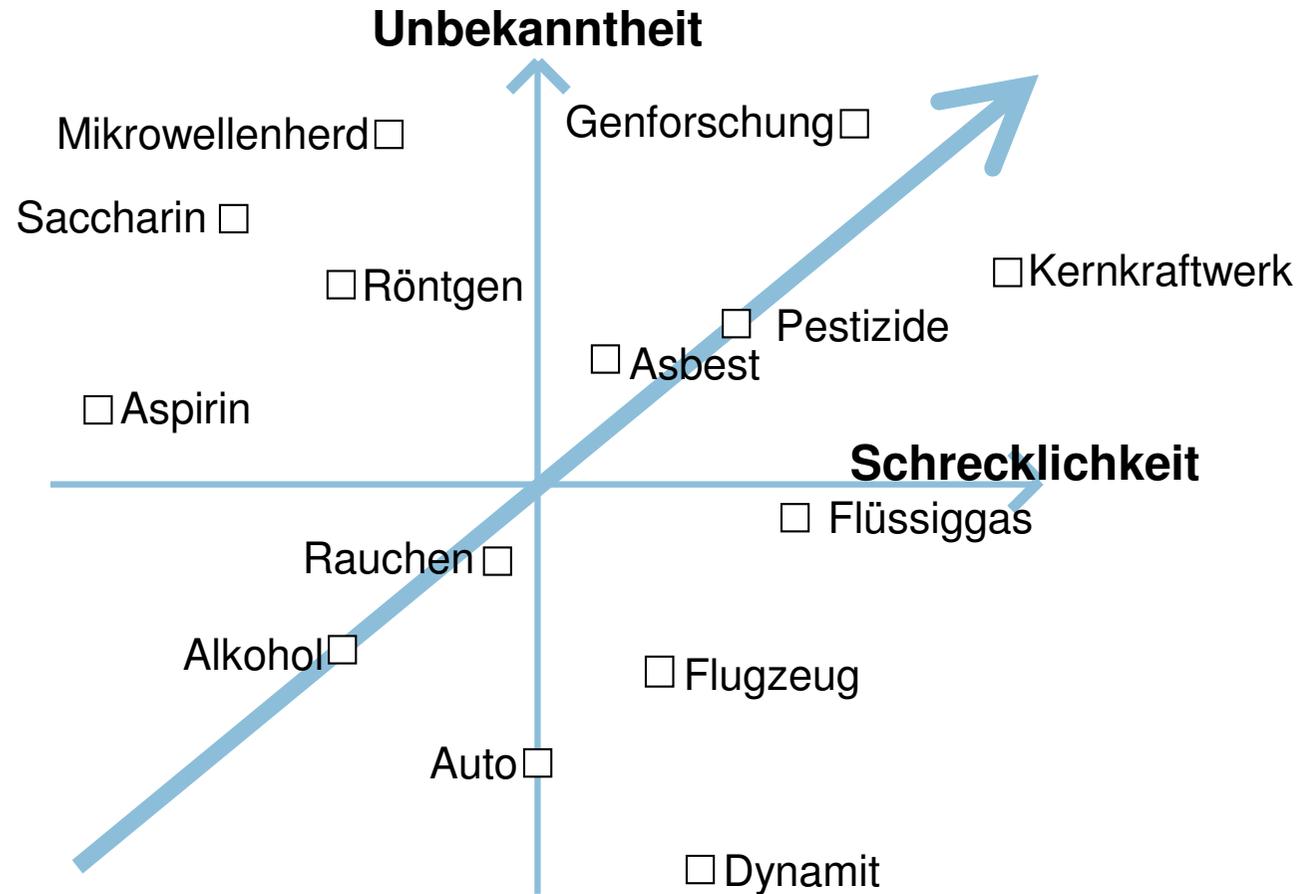
Faktoren	Führt zu höherer Risikowahrnehmung	Führt zu niedrigerer Risikowahrnehmung
Wissen (Wissenschaft)	Risiken unklar für Wissenschaftler	Risiken relativ bekannt für Wissenschaftler
Unmittelbarkeit	Chronische Effekte die verzögert einsetzen	Effekte unmittelbar sichtbar
Neuheit	Neue Risiken	Bekannte Risiken
Katastrophen- potential	Todesfälle oder Verletzungen zeitlich und örtlich konzentriert	Todesfälle oder Verletzungen zeitlich und örtlich zufällig verteilt
Schwere der Konsequenzen	Besonders schwere Konsequenzen oder große Anzahl von Betroffenen	Keine schweren Konsequenzen oder geringe Anzahl von Betroffenen
Betroffenheit	persönliche Betroffenheit (eigene oder Familie, Freunde)	keine persönliche Betroffenheit
Freiwilligkeit	Dem Risiko unfreiwillig ausgesetzt sein	Das Risiko freiwillig eingehen
Kontrolle	Wenig persönliche Kontrolle über das Risiko	Zumindest etwas persönliche Kontrolle über das Risiko
Wissen (Betroffene)	Betroffene sind über das Risiko nicht informiert	Betroffene sind über das Risiko informiert

Zusammenfassung der Risikomerkmale in zwei Faktoren



Grafik nach Slovic, P. (1987). Perception of risk. Science, 236, 280-285.

Zusammenfassung der Risikomerkmale in zwei Faktoren

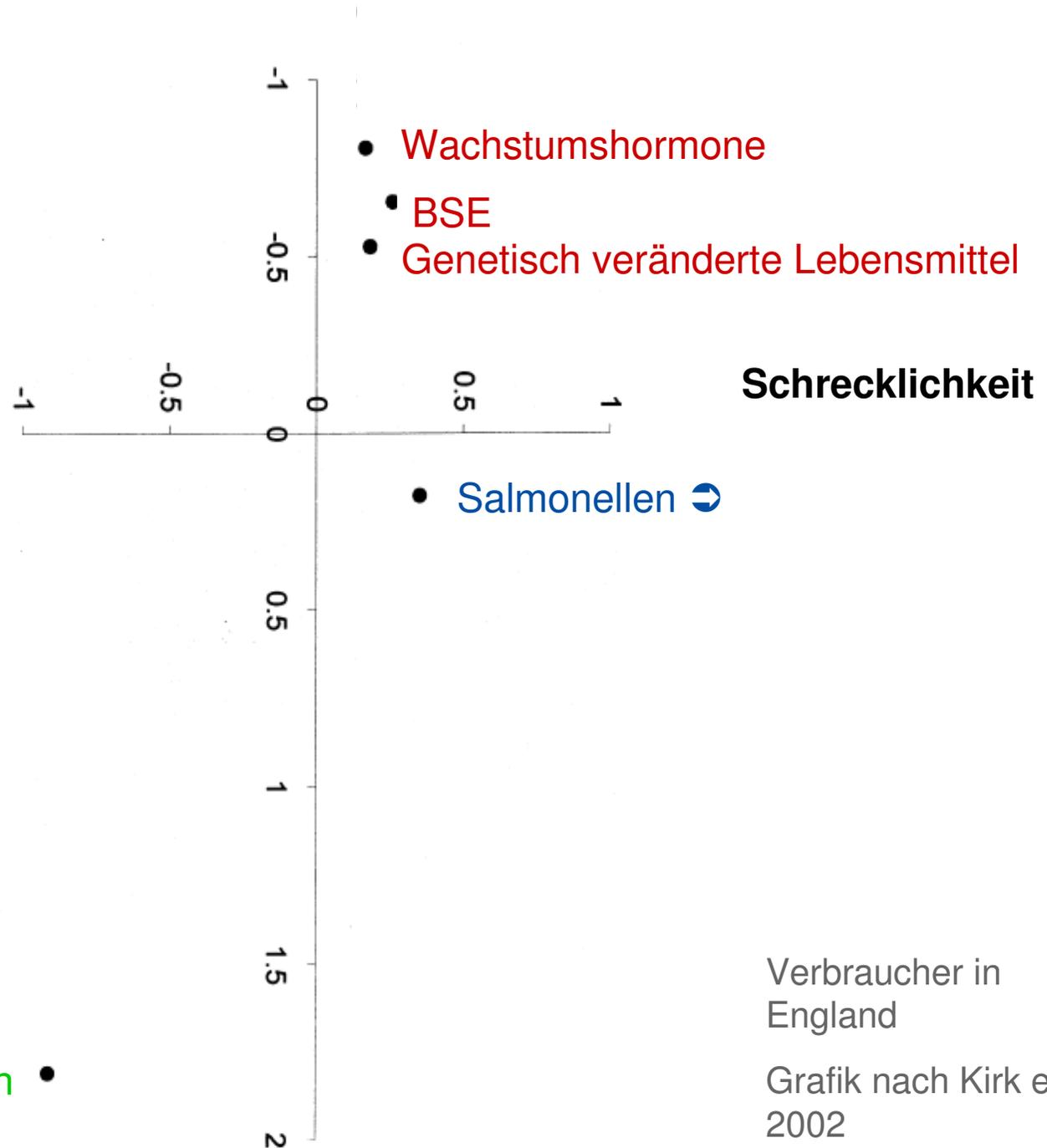


Grafik nach Slovic, P. (1987). Perception of risk. Science, 236, 280-285.

1. Welche Faktoren bestimmen unsere Risikowahrnehmung?
2. Gibt es Besonderheiten bei der Wahrnehmung von Lebensmittelrisiken?



Unbekanntheit

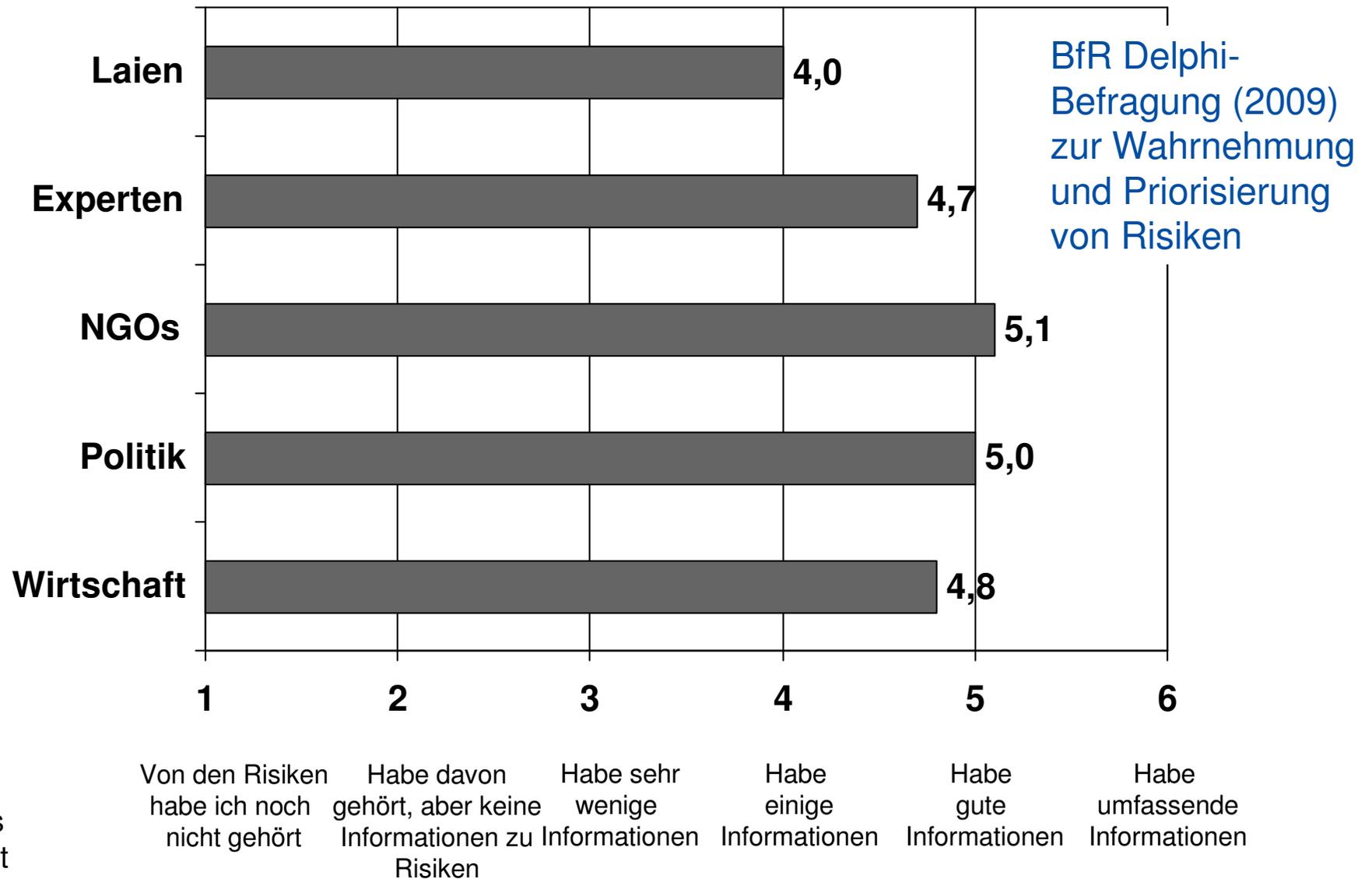


Gesättigte Fettsäuren

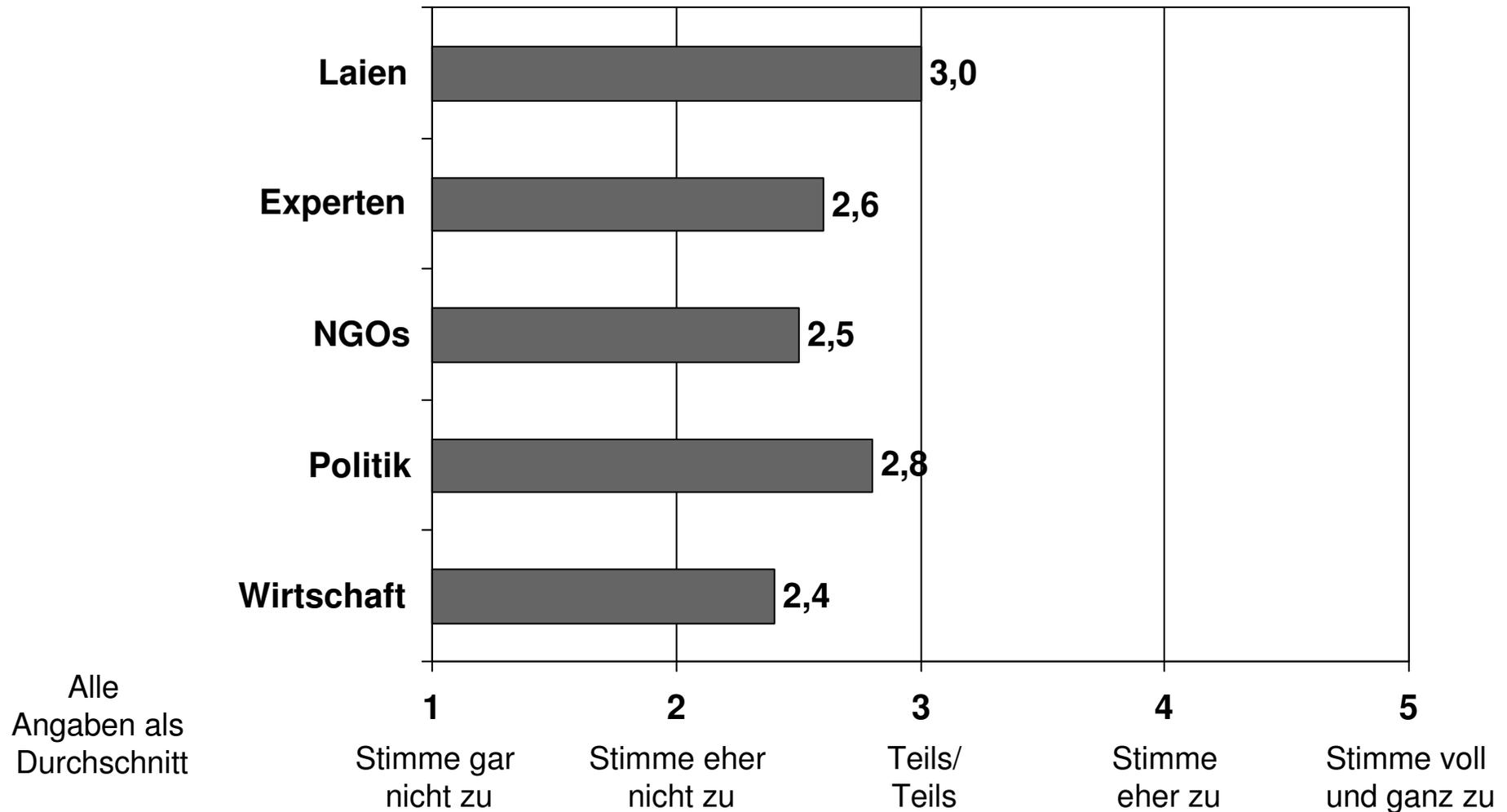
Verbraucher in
England

Grafik nach Kirk et al.,
2002

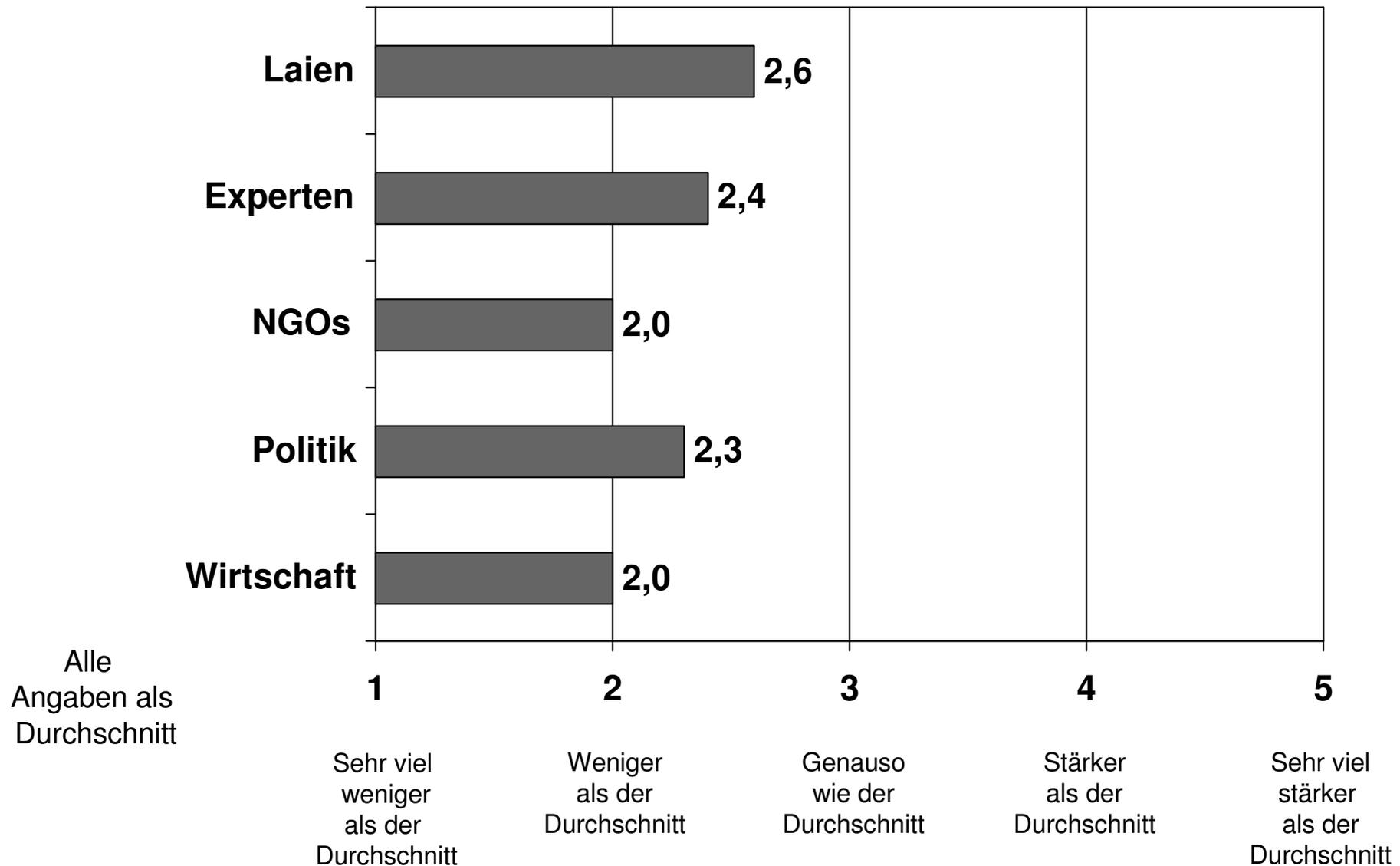
Sind Sie über die Risiken im Zusammenhang mit Campylobacter und Salmonellen informiert?



Durch das Gefahrenpotenzial von Salmonellen ist meine Gesundheit gefährdet (persönliche Betroffenheit)



Wie hoch schätzen Sie im Vergleich zum Durchschnitt der Bevölkerung Ihr persönliches Risiko ein, durch Salmonellen gefährdet zu werden?



2. Gibt es Besonderheiten bei der Wahrnehmung von Lebensmittelrisiken?

Einerseits **NEIN** - Die **Risikowahrnehmung** bei Lebensmitteln folgt allgemeinen Prinzipien der Risikowahrnehmung:

- Informiertheit und Schrecklichkeit sind zentrale Faktoren;
- Es gibt Unterschiede zwischen der allgemeinen und der selbstbezogenen Risikowahrnehmung: Risiken, die allgemein als gefährlich gelten, müssen nicht unbedingt als persönlich bedrohlich wahrgenommen werden
- Es treten optimistische Fehlschlüsse auf

Andererseits gibt es **DENNOCH** einige Besonderheiten ➔



2. Gibt es Besonderheiten bei der Wahrnehmung von Lebensmittelrisiken?

- Lebensmittel können nicht komplett vermieden werden (im Unterschied zu Rauchen, Drogen, Extremsportarten etc.), Selektion ist entscheidend
 - ➔ Relevant für Kommunikation
- Viel Vorerfahrung, stark routinisiertes Verhalten, nicht leicht zu ändern
- Unmittelbare Auswirkung auf Gesundheit, besondere Wachsamkeit für Gefahrensignale
 - ➔ Erklärt, warum Verbraucher bei Lebensmittelskandalen oft für kurze Zeit sehr heftig reagieren, der Konsum sich aber bald wieder normalisiert
- Diese sind teilweise selbst erkennbar (sichtbarer Schimmel), oft aber auch nicht (Zusatzstoffe, Verunreinigungen, Erreger).
 - ➔ Führt zu besonderer Bedeutsamkeit von Lebensmittelkennzeichnungen und Vertrauen in Hersteller bzw. Lebensmittelüberwachung

Ausblick: Welche Auswirkungen hat das für die Kommunikation über Lebensmittelrisiken?

Zentral sind vor allem **objektive, vertrauenswürdige** Informationen, die auf den **Informationsbedarf** der Verbraucherinnen und Verbraucher abgestimmt sind und **Kontrollierbarkeit** herstellen.

Soll das Ernährungsverhalten durch die Risikokommunikation beeinflusst werden, sollten die **persönliche Relevanz** betont und **konkrete Handlungsempfehlungen** und Planungshilfen gegeben werden.

Zusammenfassung

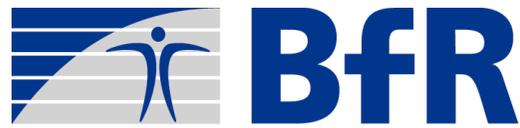
Welche Faktoren bestimmen unsere Risikowahrnehmung?

- (a) Soziale Risikoverstärkung, z.B. mediale Berichterstattung
- (b) Eigenschaften der Person und ihrer Situation
- (c) Merkmale der Risiken selbst

Gibt es Besonderheiten bei der Wahrnehmung von Lebensmittelrisiken?

Ja, aber auch viele Gemeinsamkeiten. Die Risikowahrnehmung folgt überwiegend den gleichen Mechanismen wie bei anderen Risiken; Besonderheiten gibt es aber dennoch, vor allem bezüglich Risikoverhalten und –kommunikation.





Risiken erkennen – Gesundheit schützen

Abteilung Risikokommunikation:

Gaby-Fleur Böl
Astrid Epp
Rolf F. Hertel
Torger Möller
Katharina Sachse
Ellen Ulbig
René Zimmer

Projektpartner:



DANKE FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT

Dr. Stephanie Kurzenhäuser

Bundesinstitut für Risikobewertung

Thielallee 88-92 • D-14195 Berlin

Tel. 0 30 - 84 12 - 2186 • Fax 0 30 - 84 12 - 12 43

stephanie.kurzenhaeuser@bfr.bund.de • www.bfr.bund.de